

# Nehmen Sie doch Platz

Honorar-Banker Matthias Krapp beantwortet die Frage:  
Kann man jetzt mit ETFs wieder long gehen?



■ Honorar-Banker Matthias Krapp  
Der Diplom-Bankbetriebswirt ist  
Vorstand der ABATUS Honorar-  
beratung AG. Er war zuvor  
in leitender Funktion bei einer  
Genossenschaftsbank tätig.

Leser-Kontakt:  
krapp@abatus-vip.de

Die Kurskapriolen an den Finanzmärkten dieser Welt halten mittlerweile viele Volkswirte und Value-Anhänger\* für irrational und maßlos übertrieben. Die in den letzten Wochen weltweit beschlossenen staatlichen Rettungsmaßnahmen für den Bankensektor können nun dazu beitragen, das Vertrauen in diesen Markt wiederherzustellen.

Wer in Krisenphasen Aktien kauft, erleidet natürlich oft zuerst Kursverluste. Diese Vorgehensweise ist aber, langfristig betrachtet, häufig der einzige Weg, um richtig erfolgreich an der Börse zu sein. Zudem lehrt uns die Erfahrung, dass Aktienkäufe in einem Umfeld der Panik mit wesentlich geringeren Risiken verbunden sind als Aktienkäufe in einer Euphorie. Gerade Emotionen verhindern in Tagen wie diesen, rational zu handeln. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die Berichterstattung in den Medien aus meiner Sicht absolut unverantwortlich. Viele Zeitungen versuchen sich in Sachen Panikmache zu übertrumpfen, um mit den

Ängsten der Anleger ihre Auflage zu steigern.

So geschieht es dann auch, dass bei einem DAX-Stand von z.B. 4.000 Punkten jemand, der Aktien hält, sich entnervt von der Börse abwendet. Man muss die Börsenschwankungen meines Erachtens als Chance betrachten, aber nur wenn man bereit ist, das Risiko zu akzeptieren. Um dieses Risiko beherrschbar zu machen, steht an erster Stelle eine strategische Vermögensstrukturplanung (breite Streuung). Hier werden Kriterien wie der Anlagehorizont, die Risikobereitschaft des Kunden, das Alter, Investitionsvorhaben, Erfahrungen mit Geldanlagen, Erwartungen sowie die Einstellung zu Verlusten berücksichtigt.

Verantwortungsvolle und verantwortungsbewusste Berater setzen hier zusätzlich wissenschaftlich erprobte und langjährig getestete Risikoprofiltests ein. Anhand diverser Kriterien kann dann eine persönliche Aktienquote bestimmt werden, die langfristig für den Anleger vertretbar ist. Trotz Berücksichtigung dieser Faktoren bleibt es Fakt, dass man den Verlauf einer Krise und vor allem seine Auswirkungen auf die Kapitalmärkte

niemals exakt vorhersehen kann. So führten z.B. Zwangsverkäufe Ende Oktober an der deutschen Börse zu einem massiven Druck auf so gut wie alle Qualitätstitel. In diesen Momenten gibt es dann auch keine echten Käufer. So etwas deutet eher auf Endphasen und nicht auf Anfangsphasen eines zusammengebrochenen Marktes hin. Eines kann man aber mit Sicherheit feststellen: Noch nie hat man derart pessimistische Untergangsszenarien gelesen und gehört wie in den letzten Wochen. Diese wie immer in solchen Phasen häufig vorkommenden Übertreibungen lassen den Schluss zu, dass es voraussichtlich zu diesem Untergang nicht kommen wird.

Sollten diese apokalyptischen Befürchtungen wirklich eintreten, müsste man sich wohl in die Zeit vor hundert Jahren zurückversetzen und sich wieder selbst versorgen („Tierzucht und Ackerbau“). Anhand der Berichterstattung in den Medien konnte man in diesen Tagen zu solchen Überlegungen kommen.

## ■ Die Krise als Chance

Derzeit bietet sich an den Aktienmärkten eine Chance, die wir so nur alle paar Jahre bekommen. Schließlich liegen mittlerweile Bewertungen von Aktienkursen vor, die eine Insolvenz renommiertester Adressen scheinbar nicht mehr ausschließen.

Viele Einzelwerte notieren mittlerweile 50% unter ihrem Buchwert! Wer aber jetzt über den Tellerrand hinausschaut, macht auf dem aktuellen Niveau vielleicht noch kurzfristig etwas falsch, dafür bieten sich langfristig jedoch historische Gelegenheiten.

Wie kann es also mit dem Aktienmarkt weitergehen?

Ich bin kein Hellseher und Märkte kann man nie einschätzen, aber ich bin mir sehr sicher, dass auch diese Krise, wie alle anderen Krisen in der Vergangenheit, vorübergehen wird. Mittelfristig folgen Börsenkurse und Bewertungen von Aktien immer der Realität, sprich den Gewinnen der Unternehmen. Die mittelfristigen volkswirtschaftlichen Auswirkungen (Deflation oder Stagflation) darf man jedoch nicht verdrängen. Daher ist auch in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung (Risikokontrolle/Rebalan-

cing) des eigenen Depots immens wichtig.

Da die aktuelle Krise, wie beschrieben, in den Medien sehr präsent ist, haben viele Menschen anscheinend schon vergessen, dass es an den Börsen alle paar Jahre diese heftigen Krisen gegeben hat. Und wenn die Kurse hinterher wieder steigen, vergessen wir halt die alten Krisen schnell. Hier beispielhaft einige Krisen, die wir schon vergessen haben:

- Oktober 1989: Nach einem Kursrutsch an der New Yorker Wall Street verliert der Dax 12,8 Prozent
- Oktober 1997: Die Krise an Asiens Finanzmärkten erreicht Deutschland. Das Frankfurter Börsenbarometer bricht um 5,8 Prozent ein.
- Oktober 1998: Die Turbulenzen in Asien, Russland und Lateinamerika sowie Sorgen über die Krise des US-Hedgafonds LTCM drücken den Dax um 7,6 Prozent nach unten.
- September 2001: Die Terroranschläge in den USA (9/11) lösen Panik aus. Während die Wall Street geschlossen bleibt, stürzt der Dax um 8,5 Prozent ab.
- März 2003: Einmarsch der USA in dem Irak. Frankfurt verliert 6,1 Prozent.

Jede Krise ist also anders und neu. Aber die Nachrichtenmeldungen und Kommentare sind immer wieder ähnlich. Allen Krisen gemeinsam ist die Tatsache, dass es zum Höhepunkt der Krise immer so aussieht, dass es nur noch bergab gehen kann. Vor etwa 10 Jahren erschütterte übrigens die Russlandkrise die Börsen. Wenn man Sie hieran nicht erinnert hätte, hätten Sie es noch gewusst?

Auch die aktuelle Finanzkrise wird vorübergehen und die Kurse werden steigen, wie eigentlich immer nach einer Krise. Sie erkennen, dass selbst die schlimmsten Baissen der Vergangenheit immer wieder von ausgeprägten Gegenbewegungen unterbrochen wurden? Somit bieten sich für den Anleger auch Chancen. Vorausgesetzt, er verfügt über echte Liquidität. Jedoch nicht geliehene Liquidität mittels Kredit!

## ■ Das Beispiel Warren Buffett

Vor wenigen Tagen hat Warren Buffett, der wahrscheinlich erfolgreichste Anleger aller Zeiten, in einem Brief veröffentlicht, dass er in seinem privaten Portfolio Aktien kauft und bald zu 100% in Aktien inves-

# DIE OPTIMALE ANLAGE-STRATEGIE

Nahezu täglich werden wir dazu aufgefordert, stärker Privatvermögen zu bilden – von Politikern, den Medien oder unserem Finanzberater. Aber wie funktionieren die Finanzmärkte eigentlich? Wissen wir, was wir tun, wenn wir eine Aktie kaufen oder eine Versicherung abschließen? Und: Tun wir das Richtige?



2007 • 228 Seiten • Gebunden  
€ [D] 24,90 / € [A] 25,60 / \$ [F] 44,00 (net)  
ISBN 978-3-59-334247-0

Sie finden unser  
Gesamtprogramm auf  
www.campus.de

**campus**  
Frankfurt • New York



Wer nun im Tal seine ETFs einkauft, wird in wenigen Jahren zu den Siegern zählen.

tiert sein wird („...da Anleihen oder Tagesgelder langfristig eine sehr schlechte Anlageform sind“), so Buffett. Weiterhin schrieb er: „Sei ängstlich, wenn andere gierig sind, und sei gierig, wenn andere ängstlich sind. Ich fühle mich nicht imstande, kurzfristig die Kurse vorherzusagen.“

Ich habe nicht die leiseste Ahnung, wo die Aktienkurse in einem Monat oder in einem Jahr stehen werden. Wahrscheinlich allerdings ist, dass der Markt wieder nach oben geht, vielleicht sogar massiv nach oben geht, sobald sich die Stimmung oder die Wirtschaft dreht.“

Auch ich weiß nicht, wie tief und wie lange eine Rezession dauern wird.

IWF-Chef Strauss-Kahn sieht die Weltwirtschaft auf Grund der Finanzkrise zwar am Rande der Rezession. Nach seiner Auffassung ist Besserung immerhin in Sicht: Ab Ende 2009 erwartet er den Beginn eines Aufschwungs.

Hoffen wir also auf eine kurze Rezession. Schaut man auf die Aktienkurse, haben diese mittlerweile eine fast fünf Jahre anhaltende Rezession eingepreist. Sollte sie allerdings kürzer ausfallen, gibt es sicherlich früher positive Überraschungen, als viele dies momentan aufgrund der emotionalen Stimmung erwarten.

■ So können Sie handeln

Wenn Sie die nachfolgenden vier Voraussetzungen erfüllen oder beherzigen, dann ist dies durchaus die Zeit, um Aktien zu kaufen oder Bestände zu verbilligen:

1. Zeit
2. Freies, nicht benötigtes Vermögen einsetzen.

3. Nur „Qualität“ kaufen
4. Aktieninvestments nur innerhalb der vorgesehenen Gesamtquote im Rahmen der persönlichen Vermögensstruktur.

Zusätzlich können Sie noch als Nebeneffekt der in 2009 in Kraft tretenden Abgeltungssteuer zuvorkommen. Nach dem Einbruch der Aktienmärkte von 45 Prozent und mehr bieten sich auch vor diesem Hintergrund gerade jetzt langfristig ideale Möglichkeiten zum Einstieg. Nun können Sie zuschlagen. Doch bevor Sie sich der Versuchung hingeben, den Markt schlagen zu wollen und Einzelwerte kaufen, sollten Sie sich einfach und bequem mit ETFs diese steuerfreien Gewinne zu sichern versuchen. Denn viele Beispiele aus der Vergangenheit zeigen eindeutig, dass die wenigsten Privatanleger in der Lage sind, den Markt mit Einzelinvestments zu schlagen. Beispiel: In 2007 war es für den Aktienanleger nicht einfach, den Zuwachs von ca. 22% im DAX zu übertreffen. Denn nur ein kleiner Teil der deutschen Aktien entwickelte sich sehr gut (z.B. VW und Deutsche Börse). Die Mehrheit der deutschen Aktien blieb deutlich hinter der DAX-Entwicklung zurück. Nur 10 von 30 Titel übertrafen die Index-Performance. Hatte der Anleger nicht einen von den drei TOP-Performern erworben bzw. ausreichend gewichtet, hatte er überhaupt keine Chance, diese Wertentwicklung von ca. 22% im DAX in 2007 zu erreichen.

Welche Alternativen bieten sich Ihnen? Sie können es natürlich mit Einzeltiteln versuchen. Oder Sie lesen Börsenbriefe und folgen selbsternannten Gurus, die Ihnen hohe Gebühren für Informationen abverlangen, die nichts anderes als persönliche Meinungen darstellen? Oder Sie gehen das Thema ganz einfach und kostengünstig an. Sie investieren in ETFs! Da ETFs bekanntlich die Philosophie eines passiven Fondsmanagements verfolgen, bilden diese z.B. die Entwicklung des DAX oder auch anderer Länder exakt ab. Dies ermöglicht Ihnen ein unkompliziertes, kostengünstiges und vor allem flexibles Investieren. Und Sie vermeiden es, „in die falschen Werte“ investiert zu haben. Sie können natürlich auch über mehrere Wochen sukzessive in den Markt einsteigen. Anders als „normale“ Aktienfonds sind ETFs auch wäh-

rend der gesamten Börsenöffnungszeit handelbar. Somit können Sie bei erneuten Krisen oder starken Volatilitäten an den Märkten jederzeit reagieren. Zusätzlich erhalten sie die immens hohen Vorteile der Kostenreduzierung. Sie verstärken so den Zinseszinsseffekt. Da darüber hinaus auch kein Emittentenrisiko besteht, ETFs sind aus rechtlicher Sicht Fonds, bietet sich Ihnen die optimale Möglichkeit, in die weltweit wichtigsten Indizes, aber auch in Emerging Markets und ausgewählte Branchen zu investieren. Beachten Sie aber: Die in ausländischen Währungen gehandelten Basiswerte unterliegen dem Währungsrisiko.

■ Das Heute und die Zukunft an der Börse

Über eines sollte sich jeder Leser im klaren sein und vielleicht ist es, wenn Sie diese Zeilen lesen, schon geschehen: Die Erholung aus einer solchen Ausverkaufslage geschieht zunächst nicht in Form einer breiten Bodenbildung, sondern mittels einer sehr schnellen und massiven Gegenbewegung! Und Sie sollten nie vergessen und immer beachten: „Für die Kursentwicklung einer Aktie ist es wichtig, was in der Zukunft geschehen wird und nicht was heute geschieht.“ Und „das heute“ erfahren sie nur aus den Medien! Über die Zukunft und den Mechanismus der Börse, nämlich, dass diese zukünftige Trends vorwegnimmt, schreibt leider kaum jemand. Positives lässt sich bekanntlich nicht so gut verkaufen wie Sensationen, Krisen und Tragödien.

Da halte ich es lieber mit dem legendären Sir John Templeton: „Die Zeit des größten Pessimismus ist die beste Zeit des Kaufens, die Zeit des größten Optimismus ist die beste Zeit zu verkaufen!“ Unsere Frage „Jetzt mit ETFs long gehen?“ können Sie sich nun selbst beantworten. Handeln Sie strategisch und rational! Dann werden Sie langfristig nicht nur Spaß, sondern auch Erfolg und Renditen erzielen.

\* Value: Value Investing ist eine Anlagestrategie, mit welcher der Anleger versucht, Aktien zu kaufen, die er für unterbewertet hält. Während der Haltezeit dieses Papiers wird dann eine überdurchschnittliche Rendite erwartet. Zur Bewertung von Value-Titeln nutzt man die Fundamentalanalyse.

WIR HABEN UNS ALLE IN SCHALE GEWORFEN.



DIE BAND IST UNTERWEGS.

UND WIR PROBEN SCHON SEIT ÜBER 40.000 JAHREN.

SO WHERE THE BLOODY HELL ARE YOU?

AUSTRALIEN AB € 999\* PLUS ZWEI INNERAUSTRALISCHE FLÜGE AB JE € 49\*\*

Qantas fliegt Sie schon ab € 999\* von Frankfurt nach Australien. Und ab je € 49\*\* können Sie mit bis zu zwei Inlandsflügen noch mehr australische Vielfalt entdecken.

Buchen Sie bis zum 15. 12. 07 in Ihrem Reisebüro oder unter 01805 / 25 06 10 (€ 0,14/M in.). Und wenn Sie vorher schon wissen möchten, was wir die letzten 40.000 Jahre gemacht haben, besuchen Sie uns einfach auf [australia.com](http://australia.com).



\* Preisbeispiel: Endpreis inkl. aller Steuern und Gebühren für den Flug Frankfurt über Singapur nach Sydney und zurück (Stand 10/2007).  
 \*\* Preisbeispiel: Inlandsflug: Endpreis inkl. aller Steuern und Gebühren für den Flug Sydney-Brisbane (Stand 10/2007). Maximal zwei Inlandsflüge in Australien (Auswahl aus 20 inneraustralischen Flugstrecken) möglich und nur in Verbindung mit diesem Angebot. Andere Streckenführungen möglich. Gültig für Abflüge 24.08. bis 18.08.08. Für Abflüge 19.02. bis 28.08.08: Australien ab € 1099 (Stand 10/2007). Verkauf vom 11.10. bis 15.12.07. Aufenthalt: Mindestaufenthalt fünf Tage, maximaler Aufenthalt drei Monate. Begrenztes Platzangebot. Reisebüroinfo: veröffentlichter IATA-Tarif in allen CRS.